



Jahresbericht 2014/15 der Grünen Burgdorf

zuhanden der HV vom 28. April 2015

1. Aus dem Vorstand (Christine Meier)

Mobilität war in den vergangenen zwölf Monaten ein zentrales Thema der grünen Partei Burgdorfs. Vor allem die AG Mobilität mit Theophil Bucher engagierte sich bei der Vernehmlassung zum neuen Verkehrsrichtplan. Wir werden auch die Gelegenheit zur Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) wahrnehmen, die soeben lanciert worden ist. Die Grünen nahmen zudem Stellung zur Ortsplanung im Rahmen der von der Stadt mit einem Fragebogen an alle Haushaltungen breit aufgegleisten Mitwirkung und Regina Bieffer vertrat die Partei an den beiden ersten von drei Foren zur neuen Überbauung Uferweg.

Im Oktober, im Vorfeld der Abstimmung über die Ecopop-Initiative organisierten wir zusammen mit den Grünen Emmental je eine öffentliche Veranstaltung in Langnau und in Burgdorf. In Burgdorf fand der Anlass in Zusammenarbeit mit dem Verein Nestbau statt. Nationalrat Balthasar Glättli referierte im Lokal El Beledia vor gut 30 Personen über sein Buch „Die unheimlichen Ökologen“.

Dieses Jahr unterstützten wir zusammen mit der SP, der EVP und den Jungliberalen die Aktion gegen Rassismus, die am 27. März 2015 stattfand. Heinz Weber vertrat uns in der Arbeitsgruppe und Theophil Bucher hielt die Begrüssungsrede für die anwesenden Flüchtlinge und SchweizerInnen an der grossen Tischete im Kirchgemeindehaus.

Die Zusammenarbeit mit den beiden andern Parteien des RGM-Bündnisses (SP und EVP) beschränkte sich auf eine Austauschsitzung zu den Themen Mobilität, Energie und Finanzen sowie auf kurzfristige Absprachen zu den Stadtratsgeschäften. Der RGM-Wahlausschuss für die Gemeindewahlen 2016 wurde bereits aktiviert. Ein erster Beschluss wurde bereits gefasst, nämlich dass wir wieder mit vier KandidatInnen als RGM in die nächsten Gemeinderatswahlen antreten wollen. Zurzeit läuft in den drei Parteien die Suche nach GR-KandidatInnen.

Auch in diesem Berichtsjahr suchten wir über verschiedene Aktionen den Kontakt zu der Bevölkerung im öffentlichen Raum: Wir sammelten Unterschriften für die nationale Fair Food Initiative sowie für das Referendum gegen die Kürzung der Krankenkassenprämien-Verbilligungen. Am Gründonnerstag erhielten die PassantInnen am Bahnhof ein grünes Schokoladenei zusammen mit einem unserer Werbeflyer. Mit solchen Aktionen kommen wir immer wieder ins Gespräch mit den Leuten, können sie für unsere grünen Anliegen sensibilisieren und sind wir bei der Bevölkerung präsent. Dahinter steckt stets das Engagement von unseren Mitgliedern. Für ihren Einsatz bei Strassenaktionen, Wahrnehmen von Funktionen in den Gremien und Kommissionen, das Schreiben von Texten, das Mitdenken bei Vernehmlassungen, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sei ihnen hier einmal mehr ganz herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank geht an alle, die sich seit der letzten HV in einem Amt oder einem Mandat engagiert haben:

Die Vorstandsmitglieder: Heinz Weber und Christine Meier (Co-Präsidium), Theophil Bucher, Anna de Quervain, Adrian Merz (ab Januar 2015), Mirjam Mumenthaler (bis Ende Dezember 2014), Andrea Probst, Regina Biefer (Kassierin bis zur HV 2015).

Die RevisorInnen: Hansruedi Kummer und Johanna Schlegel

Die VertreterInnen in den Kommissionen: Regina Biefer, Theophil Bucher, Denise Greuter, Mirjam Mumenthaler, Ines Walter Grimm

Die Delegierten bei den kantonalen Delegiertenversammlungen der Grünen: Franziska Cottier, Anna de Quervain und Johanna Schlegel.

Die Webmistress: Renata Tschanz

Bei den Ämtern und Mandaten gab und gibt es einige Wechsel zu verzeichnen:

Adrian Merz folgte am 1. Januar 2015 für Mirjam Mumenthaler in den Stadtrat. Auf die HV 2015 treten Regina Biefer als Kassierin und Johanna Schlegel als Revisorin zurück. Neue Kassierin wird Renata Tschanz und Regina Biefer stellt sich als Revisorin zur Verfügung. Neu löst Christa Schönenberger Heinz Sägesser als Sekretär ab.

Nebst dem Einsatz der aktiven Mitglieder sind wir immer wieder auf die Unterstützung aller Mitglieder und unserer 47 SympathisantInnen angewiesen. Ohne deren ideelle und finanzielle Unterstützung hätte die grüne Politik in Burgdorf einen schwierigen Stand. Ihnen allen gebührt auch ein ganz herzliches Dankeschön!

2. Aus den Arbeitsgruppen

2.1. AG Kulturhalle / Mitgliederentwicklung Bericht 2014 und Ausblick 2015

Im Dezember 2014 hat sich die Arbeitsgruppe „Kulturhalle / Mitgliederentwicklung“ zu einem ersten Treffen zusammengefunden. Im Rahmen dieses Treffen diskutierten Andrea, Christine, Clemens und Anna Möglichkeiten, potentielle Mitglieder oder Sympathisantinnen und Sympathisanten auf die Grünen aufmerksam zu machen. Da nicht nur, aber eben auch jüngere Erwachsene auf uns aufmerksam gemacht werden sollen, drängt sich eine Verknüpfung der Mitgliedergewinnung mit der Unterstützung des Projekts „Kulturhalle“ auf. Als weiteres Vorgehen ist geplant, die Präsenz der Grünen Burgdorf auf den Sozialen Medien (primär auf Facebook) auszubauen und die IG Kulturhalle bei ihren Veranstaltungen personell (sowie eventuell auch finanziell) zu unterstützen. Zudem wollen wir eine Beilage zu unserem Parteiprogramm entwerfen, die sich speziell an Jugendliche richtet und bei Bedarf interessierten Personen abgegeben werden kann.

2.2. AG soziodemografische Entwicklung im Raum Burgdorf Bericht 2014 und Ausblick (Regina Biefer)

Die Gruppe, bestehend aus Regina Biefer, Franziska Cottier, Mirjam Mumenthaler, Johanna Schlegel und Wolfgang Vogel, konnte sich erst im Dezember 2014 ein erstes Mal treffen.

Für diese erste Sitzung wurden keine Vorgaben gemacht, sondern alle äusserten ihre Vorstellungen, Anregungen, Ideen und brachten ihre Erwartungen an die Entwicklung von Projekten ein, z.B. dass Burgdorf auch eine rollatorfreundliche Stadt werden soll.

Bezüglich Freiwilligenarbeit von SeniorInnen stellten wir fest, dass zu wenig bekannt ist, welche Möglichkeiten überhaupt bestehen. Auch hängt die Bereitschaft dazu stark davon ab, wie gut jemand integriert und vernetzt ist. Dieser Prozess beginnt jedoch bereits im jungen Alter, kann aber sicher auch später noch gefördert werden.

Im Februar 2015 hat bereits wieder eine Sitzung stattgefunden, an welcher das Altersleitbild der Stadt Burgdorf durchgearbeitet wurde. Die dritte Sitzung findet Ende April statt. Es ist geplant, die offenen Punkte aus dem Altersleitbild genauer unter die Lupe zu nehmen.

Allerdings hat die Stadt mit dem Aktionstag "Senioren on tour" Mitte Juni bereits wieder einen Schritt geplant und die kürzlich gegründete IG für das Alter "Avere" arbeitet regional und interdisziplinär am Alterskonzept für Alters- und Pflegeeinrichtungen. Es ist also im Moment einiges in Bewegung in diesem Bereich, was die Arbeit der AG spannend macht.

2.3.AG Mobilität (Theophil Bucher)

Die Arbeitsgruppe Mobilität besteht nicht als feste Gruppe, sondern aus interessierten Personen, welche sich zu aktuellen Themen ad hoc treffen. Im vergangenen Jahr waren VertreterInnen der Grünen aktiv am Programm ‚emmental bewegt‘ des Vereins Mobilität Emmental beteiligt, trafen sich im Rahmen der „Umweltplattform“ mit VertreterInnen weiterer Parteien (EVP, SP, GLP) und Umweltverbänden zum Thema Autobahnzubringer Emmental. Beide Themen werden im kommenden Jahr Burgdorf und die Region bewegen (Projekt Bikesharing, Mitwirkungen RGSK und Verkehrssanierung Emmental). Ende 2014 reichten die Grünen zudem eine ausführliche Mitwirkung zum neuen Verkehrsrichtplan Burgdorf ein.

3. Aus dem Stadtrat (Theophil Bucher)

Die Fraktion der Grünen bestand 2014 aus 4 Mitgliedern, Christine Meier, Mirjam Mumenthaler, Anna de Quervain und Theophil Bucher (Fraktionssprecher). Christine Meier hatte ihren Platz 2014 nicht bei der Fraktion, sondern auf dem PräsidentInnensessel – ein Jahr lang als „höchste Burgdorferin“.

Die Fraktion traf sich in der Regel eine Woche vor der Stadtratssitzung und besprach die traktandierten Geschäfte. In der Woche bis zur SR-Sitzung liefen danach oft die Mail-Kanäle heiss, wenn es galt, bei Verwaltungsstellen Abklärungen zu treffen, sich mit anderen Parteien zu koordinieren oder für ein bestimmtes Anliegen zu lobbyieren. Am 19. August 2014 traf sich die Fraktion zu einer überparteilichen Fraktionssitzung mit den RGM-Partnern SP und EVP.

In der Maisitzung des Stadtrates wurde der Ende 2013 von den Grünen gemeinsam mit der SP eingereichte Auftrag „Städtische Spezialfinanzierung und Liegenschaftssteuer behandelt“. Der Auftrag wurde vom Stadtrat mit 22:14 abgelehnt.

Die von uns am 3. Februar 2014 eingereichte Interpellation betreffend Mandate von GemeinderätInnen und ChefbeamtlInnen wurde in der Sitzung vom 23. Juni beantwortet. Als Folge davon unterbreitete der Gemeinderat in der Dezembersitzung dem Stadtrat das teilrevidierte Entschädigungsreglement, das einstimmig angenommen wurde. Ende Jahr kündigte Mirjam Mumenthaler nach rund 10 Jahren Einsitz ihren Rücktritt aus dem Stadtrat an, Nachfolger wurde auf anfangs 2015 Adrian Merz.

4. Aus dem Gemeinderat (Andrea Probst)

Arbeit im Gemeinderat

An 31 Sitzungen, jeweils am Montag, wurden 231 Traktanden behandelt. Neben den normalen Geschäften diskutierten wir folgende Hauptthemen (Liste ist unvollständig):

- Nächste Etappe Verkehrsberuhigung in den Quartieren
- Regionales öffentliches Verkehrsangebot
- Umsetzung Neuorganisation Volksschule
- Teil-GESAK (Gemeindeeigenes Sportanlagenkonzept)
- Bildungsstadt Burgdorf (Fachhochschule, BMS, Bildungszentrum Emme)
- Hochwasserschutz Emme
- Sanierung Sportplatz Neumatt
- Jugend-Kulturhalle Sägegasse
- Stärkung der Wirtschaft
- Umsetzung Richtplan Energie / BEakom
- Diverse Arealentwicklungen / Bauvorhaben
- Neue Nutzung des Schlosses
- Projekt Frühförderung
- Dauerthema Finanzen

Im Gemeinderat herrscht eine gute Atmosphäre. Es wird fast ausschliesslich sachpolitisch diskutiert. Ich bin der Meinung, dass wir im 2014 gut gearbeitet haben. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass ein Teil des Stadtrates ein Feindbild vom Gemeinderat hat.

In dieser Sache darf ich stolz auf meine Partei sein. Sie ist nicht immer mit unseren Entscheiden einverstanden und diskutiert die Stadtratsgeschäfte kritisch, aber sie fällt mir nie in den Rücken!

Bildungsdirektion

Grossprojekte

Die Bildungsdirektion umfasst folgende Produkte: Schulen, Sport, Kultur, Jugend und Freizeit.

Ein vielseitiges und kurzweiliges Ressort gespickt mit 3 Kommissionen und diversen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Die Bildungsdirektion ist die kosten- und personalintensivste Direktion. Das Budget beträgt ca. 13.5 Millionen Franken, mit dem Lehrpersonal sind ca. 200 Personen beschäftigt und ca. 1'600 Schüler und Schülerinnen werden geschult.

Die Zusammenarbeit Direktion, Kommissionen, Ausschüsse und Gemeinderat war angenehm und effizient.

Eine umfassende Berichtserstattung über meine Arbeit in der Direktion würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Hier nur ein kleiner Eindruck des Aufwandes: wöchentliche Direktionssitzungen, 75 Kommissionssitzungen und diverse temporäre Einsätze in Arbeitsgruppen.

Das Geschäftsjahr 2014 zeichnet sich in dieser Direktion dadurch aus, dass sich drei grössere und grosse Projekte ankündigten, ohne bereits beschlussfähig bearbeitet zu sein:

- Nach mehreren Anläufen für eine Sanierung der Rasenspielfelder des Sportplatzes Neumatt kann nun einem vielversprechenden Ansatz nachgegangen werden. Durch den Einsatz von Kunstrasen und der Beteiligung der Burgergemeinde scheint ein Projekt möglich, welches für alle Beteiligten Vorteile bringt.
- Ein weiteres Thema, welches die Burgdorfer seit mehreren Jahren oder gar schon Jahrzehnten beschäftigt, scheint einer Lösung näher zu sein als auch schon. Die alte Turnhalle Sägegasse soll in ein Jugend-Kulturlokal umgenutzt werden. Ein entsprechendes Projekt ist lanciert. Es wird von den Beteiligten in Zusammenarbeit mit interessierten Kreisen aus Politik und Kultur mit Enthusiasmus vorangetrieben.
- Auch das dritte Thema ist für die Beteiligten ein altbekanntes: Die Führungsstruktur der Burgdorfer Volksschule soll professionalisiert werden, so wie dies die kantonale Erziehungsdirektion seit einigen Jahren empfiehlt. Ein entsprechendes Projekt wurde auf Wunsch der Volksschulkommission und im Auftrag des Gemeinderates mit den beteiligten Stellen gestartet.

Alle diese Projekte sollen im 2016 abgeschlossen werden.

Vorschul-Kinderbetreuung und Tagesschule

Die Tagesschule Neumatt erhält einen Partner! Die Zahl der betreuten Kinder hat in den letzten Jahren dermassen zugenommen, dass das bisherige Standortkonzept angepasst werden musste. Neben der Neumatt, welche neu der „Hauptstandort Nord“ wird, konnte mit der Unterstützung der Schule im Sommer der neue „Hauptstandort Süd“ auf dem Areal der Primarschule Schlossmatt in Betrieb genommen werden. Die beiden Haupt-Tagesschulen werden ergänzt durch einzelne Module an weiteren Schulstandorten.

Freizeit, Jugend, Sport

Wichtige Neuerungen bei den Kadetten: Erstmals wird die Kadettenmusik von einer Frau dirigiert, und die Hauptleute der Kadetten erhalten neu ein „Denkmal“ in Form eines beschrifteten Pflastersteins an der Schmiedengasse.

Der Ferienpass macht die schmerzliche Erfahrung, dass Neuerungen nicht immer folgenlos bleiben. Aufgrund des notwendig gewordenen neuen Reservationssystems gingen die Anmeldungen für die Sommerferien 2014 rapide zurück. Man rechnet aber nicht mit einem dauerhaften Einbruch.

Und Simone Niggli Luder erhielt einen eigenen Orientierungslauf – mit 23 Posten, genau so vielen, wie sie Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften errang.

Repräsentationen

Ein wichtiger Bestandteil sind natürlich auch die Repräsentationsaufgaben. Ich nehme viele Einladungen an, um den Vereinen, Nachbargemeinden, Organisatoren etc. die Wertschätzung der Politik und der Stadt Burgdorf zu zeigen. Meine Anwesenheit wird auch entsprechend geschätzt.

Schlussbemerkung

Trotz grosser Belastung macht mir das Amt als Gemeinderat nach wie vor Freude. Die vielseitige interessante Arbeit öffnet Horizonte und dazu lerne ich viele neue, interessante Leute kennen.

5. Aus den Kommissionen

5.1. Geschäftsprüfungskommission (Theophil Bucher)

Die GPK tagt in der Regel zweieinhalb Wochen vor der Stadtratssitzung und bespricht die Geschäfte, welche für die nächste Stadtratssitzung traktandiert sind. Sie prüft kritisch, ob diese korrekt abgewickelt wurden und in der nötigen Qualität und Verständlichkeit aufbereitet sind. Vertreter von Gemeinderat und Verwaltung geben zu den Geschäften Auskunft und in der Regel resultieren aus der Sitzung Anregungen, welche anschliessend in die Vorlagen eingearbeitet werden. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Vorlage nochmals zurückgenommen und überarbeitet wird.

Am 6. Mai erfolgte die jährliche Ergebnisprüfung und am 12. August fand die Verwaltungskontrolle statt, beides ganztägige Anlässe, an welchen verschiedene Direktionen der Stadt besucht und kritisch durchleuchtet werden. Aus Ergebnisprüfung und Verwaltungskontrolle können Empfehlungen zur Verbesserung von Organisation oder Abläufen folgen.

Der GPK obliegt auch die Aufsicht über den Datenschutz der Stadt Burgdorf. Sie erstattet der kantonalen Datenschutzbehörde jeweils Ende Jahr Bericht. Die GPK traf sich zudem mit dem Gemeinderat zu zwei Aussprachen und zu einem gemeinsamen Schlussessen.

5.2. Bau und Planungskommission (BPK) (Regina Biefer)

Für das Jahr 2014 waren 22 Sitzungen geplant, 3 davon wurden mangels Geschäften abgesagt. Selber konnte ich an 4 Sitzungen aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen.

Im November hatten wir den ersten Rücktritt der Legislatur zu verzeichnen. Der Mann wurde durch eine Frau ersetzt, was den Frauenanteil in der Kommission auf erfreuliche 42% hob.

Die Kommission hat sich schwergewichtig mit den grösseren Bauvorhaben beschäftigt wie dem Schützenpark (Flower Power), Bahnhofstrasse 53 (ex Rieben), Parkhaus und Neubau Spital, Markthalle, Suttergut, zum Teil mit Besichtigungen vor Ort. Alle diese Projekte wurden in mehreren Sitzungen immer wieder zum Thema wegen von den ursprünglichen Plänen abweichenden neuen Ideen und Wünschen der Bauherrschaft. Die Begründungen für solche Anliegen sind ab und zu ziemlich abenteuerlich. Ein spezielles Augenmerk wird bei den grossen Projekten auch immer auf die Umgebungsgestaltung gerichtet.

Eine Sitzung wurde zusammen mit der Denkmalpflege durchgeführt, das Thema waren die Dachfenster/Lukarnen in der Altstadt. Hier hatten Denkmalpflege und die Mitglieder der BPK zum Teil unterschiedliche Auffassungen. Da die Stellungnahmen der Denkmalpflege jedoch keinen verbindlichen Charakter haben, ist die Kommission frei, nach ihrem Gusto zu entscheiden und nimmt diesen Spielraum auch wahr - nicht immer zur Freude der Baudirektion.

Die Führung des Langsamverkehrs an der Bernstrasse vor der Überbauung Heubach erhielt eine humoristische Note, indem bemerkt wurde, dass der vorgesehene Durchgang beim Friedhof für Hundebesitzer nicht benützt werden kann, weil Hunde auf dem Friedhofareal nicht erlaubt sind. Auch mit solchen Details beschäftigt sich die Kommission.

Die Baudirektion führt jährlich 2-3 interessante Fachdialoge zu aktuellen Themen durch. Im November zum Thema "Hochhauskonzept Burgdorf", welches von der BPK einstimmig angenommen wurde.

Selber hatte ich ein Erfolgserlebnis, indem ich ganz allein einen früher gefällten Entscheid der Kommission umdrehen konnte. Es gelang mir, die Mitglieder davon zu überzeugen, dass der Entscheid zu einer Ungleichbehandlung von Betrieben führt. Auch darüber war die Baudirektion nicht übermässig erfreut.

5.3. Volksschulkommission (Ines Walter Grimm)

Unter der kompetenten Leitung von Christian Hofer hat sich die Volksschulkommission im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen und einer Retraite getroffen. Als SchulhausverantwortlicheR trifft sich jedes Schulkommissionsmitglied zu mindestens vier weiteren Austauschsitzen mit der jeweiligen Schulleitung, führt das Mitarbeitergespräch, ist anwesend bei Ehrungen, Verabschiedungen und Veranstaltungen. Bei schwierigen Gesprächen mit Eltern wird oft der/die Schulhausverantwortliche beigezogen. Zudem arbeiten die VSK-Mitglieder in verschiedenen Ausschüssen oder Arbeitsgruppen (Solätte, Talenta, LIFT, Integration) mit. Das bedeutet für ein normales Jahr einen durchschnittlichen Aufwand von ca. 150 Std./pro VSK-Mitglied. Das Engagement des Präsidenten dürfte dabei bei der doppelten Stundenzahl liegen.

Folgende **Meilensteine** wurden im Berichtsjahr gesetzt:

Intensiv diskutiert wurde dieses Jahr über die Schaffung einer „**Leitung Volksschule**“. Die Federführung dieses Projektes hatte Roman Schenk. Über den Prozess des Projektes wurde z.T. kontrovers diskutiert. Die VSK steht nun aber einstimmig hinter dem Projektantrag zur Einführung der Leitung Volksschule. Zu hoffen ist, dass der Stadtrat die Änderung im Schulreglement 2015 annehmen wird und die neue Stelle innerhalb der Verwaltung auf das Schuljahr 2015/2016 besetzt werden kann.

Ein erfreuliches Ergebnis zeigt die diesjährige **SchülerInnenbefragung ECHO**: Die Schüler und Schülerinnen haben – wie in den Vorjahren - in allen erfragten Bereichen eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit.

Das **Projekt LIFT** konnte dank dem Engagement aller Beteiligten – besonders hervorzuheben ist hier das Engagement von Res Dättwiler (ehemaliger GR) – gestartet werden. Ziel von LIFT ist es, SchülerInnen mit verschiedensten Defiziten den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern, indem ihnen in der 7. Klasse wöchentliche kurze Einsätze in Betrieben ermöglicht werden.

Beschäftigt haben uns dieses Jahr auch die Rücktritte der langjährigen Schulleitungen Schulzentrum Pestalozzi-Gotthelf, Oberstufe, und der Schulleiterin „Besondere Massnahmen“ infolge (Teil-)Pensionierung.

In einem längeren Bewerbungsprozess, bei dem alle Beteiligten die Möglichkeit hatten, sich zum Anforderungsprofil zu äussern und sich teilweise im Bewerbungsprozess einzubringen, konnte unter der Federführung des Präsidenten der VSK und der Schulhausverantwortlichen eine sehr valable Nachfolgerin für die Oberstufe auf den 1. August 2015 gewählt werden.

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete zur Leitung „Besondere Massnahmen“ Vorschläge, wie dieses Kollegium in Zukunft optimal geführt werden kann.

Die Arbeit der VSK-Mitglieder war geprägt von sachlichen und konstruktiven Auseinandersetzungen mit dem Ziel, sich für die Schule Burgdorf einzusetzen.

5.4. Sozialkommission (Soko) (Mirjam Mumenthaler-Bill) Bericht zum Kalenderjahr 2014

Die Zusammensetzung der Sozialkommission blieb in ihrem zweiten Jahr gleich: Das Amt des Präsidenten übte Werner Weber (BDP) aus, als Vizepräsidentin amtierte Bernadette Wüthrich (SP). Dora Abegglen (SP), Roland Dubach (SVP), Thomas Grimm (FDP), Brigitte Martinelli (SVP) und Mirjam Mumenthaler nahmen als Beisitzerinnen und Beisitzer, Charlotte Gübeli als zuständige Gemeinderätin an den Sitzungen teil. Aufgrund der Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden Oberburg und Hasle, waren die jeweilig zuständigen Gemeinderätinnen, Andrea Gschwend-Pieren und Margareta Leuenberger, teilweise ebenfalls an den Sitzungen anwesend. Andreas Diggelmann übte das Kommissionssekretariat aus.

Drei Sitzungen der SoKo fanden im 2014 statt, Themen waren unter anderem:

- Anpassung Rhythmus des Sozialpreises: Auf Vorschlag der SoKo und Antrag des Gemeinderats hat der Stadtrat im Juni 2014 beschlossen, den Sozialpreis nur noch alle zwei Jahre zu verleihen. Das Preisgeld wird auf CHF 8'000 erhöht und in der Regel auf mehrere Gewinner aufgeteilt.
- Sparmassnahmen des Kantons Bern (ASP)
- Anpassung Reglement Geschäftsprüfungsausschuss (GPA)
- Anpassung Handbücher Kanton Bern und Burgdorf
- Antrag für Beitrag aus dem Sozialhilfefonds
- Kriterienliste für die Beurteilung von Sozialfonds-Gesuchen
- Planung Sozialpreis 2015
- Wahl der Ausschüsse und Durchführung der Dossier- und Organisationskontrolle
- Controllingbericht Sozialhilfe 2013
- Begegnungsfest 2015
- Mitgliederversammlungen Wohnpark Buchegg, regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus, Lungenliga, Alters- und Pflegeheim Frienisberg

Allgemeine Bemerkungen: Die Sitzungen der Sozialkommission waren stets fachlich sorgfältig vorbereitet. Dies ist vor allem Andreas Diggelmann und seinem Team sowie der zuständigen Gemeinderätin Charlotte Gübeli zu verdanken.

Inhaltlich wurden die Diskussionen teilweise sehr kontrovers geführt. Der raue Wind des bürgerlich dominierten Grossrats war stark zu spüren. Ich denke aber, dass die Sozialkommission eine Möglichkeit und Chance bedeutet, Themen, die die Gesinnungen spalten, sachlich zu führen und jeweils auch die Gegenseite anhören zu können.

5.5 Einbürgerungskommission

Denise Greuter vertrat die Grünen in der Einbürgerungskommission. Da die Anforderungen für eine Einbürgerung mit den Sprach- und Wissenstests erhöht worden sind, gehen deutlich weniger Gesuche ein und die Kommission trifft sich statt wie früher sechsmal jährlich nur noch an drei Sitzungen.

6. Finanzen

Einmal Mehr hat Regina Biefer die Kasse mit Umsicht und Sorgfalt geführt. Das Revisorinnenteam Hansruedi Kummer und Johanna Schlegel hat die Rechnung geprüft. Auf diese Hauptversammlung treten Regina Biefer als Kassierin und Johanna Schlegel als Revisorin zurück. Renata Tschanz übernimmt die Kassenführung und die Mitgliederverwaltung von Regina Biefer, die ihrerseits zusammen mit Hansruedi Kummer als neue Revisorin amtiert wird.

7. Grüne Emmental und Grüne Kanton Bern

Der Austausch mit den Grünen Emmental läuft vorwiegend über die Präsidien der Regional- und der Stadtpartei. Die Präsenz des Präsidenten Daniel Bachofner an ausgewählten Vorstandssitzungen der Grünen Burgdorf erleichtert die gegenseitige Kommunikation. Wir werden dieses Jahr auch den Wahlkampf zu den Nationalratswahlen zusammen koordinieren und durchführen.

Auf kantonaler Ebene konnten wir die Stopp Fracking- und die Kulturlandinitiative erfolgreich einreichen. Das kantonale Sekretariat entfaltet nach wie vor eine anhaltend aktive Dynamik und unterstützt die Sektionen etwa in Layoutfragen, mit Ideen zu Aktionen, fördert den Austausch zwischen den Sektionen etc. So wurde zu Beginn 2015 das kantonale Erscheinungsbild in Anlehnung an das schweizerische Cooperate Design neu gestaltet, wovon wir auf der lokalen Ebene mit einer neuen Homepage ebenfalls profitieren können.